

# Dirigieren mit Choreografie

Stehende Ovationen für Rising Star Andre Gold - Außergewöhnliche Aufführung des Weihnachtsoratoriums in Bad Reichenhall

**Bad Reichenhall.** Der junge Dirigent Andre Gold hat im ersten Konzert der Philharmonischen Weihnacht den euregio oratorienchor Altötting und die Bad Reichenhaller Philharmonie geleitet. Kurdirektorin Gabriella Squarra sagte in ihrer Begrüßung: „Sie werden für die Seele auftanken können, Sie werden den Alltag hinter sich lassen und einfach beschenkt werden.“ Diese Worte füllte Andre Gold vom ersten Takt an mit Bedeutung.

In dem Maße, wie er sich in Bachs Werk hineindachte und sich von seiner Musik tragen ließ, übertrug sich die Begeisterung auf die Mitwirkenden und die Zuhörer. Mit den Solisten Bernadette Müller, Sopran, Nathalie Flessa, Alt, Alfons Brandl, Tenor, und Manuel C. Adt, Bass, erklangen die Kantaten 1, 4, 5 und 6 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Am Schluss gab es stehende Ovationen mit Bravorufen und Fußgetrampel.



**Zu einer außergewöhnlichen Aufführung** des Weihnachtsoratoriums trugen mit der Reichenhaller Philharmonie und dem euregio oratorienchor Altötting unter der Leitung von Andre Gold (re.) Manuel Adt (v. li.), Nathalie Flessa, Bernadette Müller und Alfons Brandl bei. - Foto: Janoschka

Wer andere mit seiner Musik berühren will, muss selbst berührt sein: Auf der Bühne, an deren Himmel der Stern von Bethlehem

schwebt und deren Rand weihnachtlich geschmückt ist, wirbt an diesem Abend ein musikalischer Romeo mit allen ihm zur Verfü-

gung stehenden Mitteln um seine Geliebte, die Musik, die sich genau nach seinen Intentionen durch ungefähr 60 Chorsängerinnen und -sänger und die Bad Reichenhaller Philharmonie manifestiert. Und es geht im Weihnachtsoratorium tatsächlich um Liebe, nämlich um die zu Jesus, der als Bräutigam oder als Liebster angesprochen, und mit dem im Gebet wie zu einem Geliebten gesprochen wird.

Es ist eine wahre Choreografie, die Andre Gold in sein Dirigat hineinlegt - mit seiner Mimik, seiner Gestik und seiner Körpersprache. Alles holt er aus Bachs Musik heraus, jede Stimmungslage, jede Aussage - bald triumphiert er in den ausladendsten Bewegungen, bald kniet er mit einem Knie auf dem Dirigentenpult, um Zurückhaltung bei der Lautstärke des Orchesters einzufordern, bald schmeicheln seine Hände die Töne aus den Melodieinstrumenten hervor oder stampft er die Basslinie des Basso continuo mit.

Alfons Brandl mit heller, hoher Tenorstimme hat die Rolle des Evangelisten inne. Er legt bei dem Konzert den Handlungsfortgang von der Weihnachtsgeschichte bis zum Besuch der Weisen aus dem Morgenland im Gesang erzählend dar.

## Tiefe Empfindung und schöner Klang

Mit voluminöser Bassstimme überzeugt Manuel C. Adt in seinen Rezitativen („Immanuel, o süßes Wort“) und Arien („Großer Herr, o starker König“), als Herodes oder im Dialog mit dem Chor-Sopran. Auch der Alt von Nathalie Flessa klingt klar und überzeugend, als sie von der Liebesbeziehung zwischen Zion und dem Bräutigam („Bereite dich, Zion“) singt oder davon, dass der Geliebte Jesus im eigenen Herzen zu finden ist: „Wo ist der neugeborne König der Ju-

den? Sucht ihn in meiner Brust, hier wohnt er.“

Auch Bernadette Müller besingt mit wunderbarem Sopran den Seelenbräutigam und erhält von einem Echosopran aus dem Chor jeweils „Nein“ oder „Ja“ zur Antwort. Der Sopranistin obliegt es in diesem „Musikdrama“ auch, Herodes zurechtzuweisen („Du Falscher“). Die Choräle werden von dem großen Chor mit tiefer Empfindung und schönem Klang dargeboten. Freude, Lobpreis und Dankbarkeit sind der Inhalt der Chorfügen, durch die Andre Gold seine von ihm auf dieses Konzert vorbereiteten Sängerinnen und Sänger mit sicherer Hand führt.

Voller Freude und Bewunderung gibt der temperamentvolle Dirigent am Schluss den frenetischen Applaus an den Schöpfer der großartigen Musik weiter: Er hält die Partitur des Weihnachtsoratoriums hoch und deutet darauf: „Ihm - Bach - gebührt die Ehre.“  
*Brigitte Janoschka*